





KLEIDER MACHEN LEUTE – 1000 Jahre Klamotten für jeden Anlass

Auf dem Domberg in Bamberg erwarten uns vier Museen, die Schätze der Textilkunst präsentieren. So befindet sich im Diözesanmuseum eine bedeutende mittelalterliche Paramentensammlung (z. B. Papstornat Clemens' II.) und als Höhepunkt die mit Gold bestickten Kaisermäntel (z. B. Sternenmantel Kaiser Heinrichs II. und Mantel der hl. Kunigunde). In der Staatsgalerie sind auf Tafelbildern die Farben- und Formenvielfalt von Gewändern aus dem Mittelalter zu entdecken. Zusätzlich bietet die Neue Residenz üppig mit Wandteppichen und textilen Accessoires ausgestattete ehemalige Wohn- und Repräsentationsräume, in denen u. a. König Otto von Griechenland und seine Gemahlin Amalie von 1863 bis 1875 ihr Exil verbrachten. Das Historische Museum zeigt Kostüme und modisches Zubehör aus der Biedermeier-Epoche.

Im Rahmen des Projektes „Kleider machen Leute – 1000 Jahre Klamotten für jeden Anlass“, das von Mai bis Dezember 2014 durchgeführt wurde, lernten neun Jugendliche von 12-16 Jahre die Museen auf dem Bamberger Domberg und deren unterschiedliche Facetten (z. B. Kernaufgaben der Sammlung, Formen der Präsentation, Museumsarchitektur) kennen. Sie beschäftigten sich anhand ausgewählter Museumsexponate mit Kostümkunde, setzten historische Gewänder in Beziehung mit der Mode heute und vergegenwärtigten unterschiedliche Lebens- und Wohnformen.

Kleidung ist Selbstdarstellung der eigenen Person im Verhältnis zu anderen. Vor allem für Jugendliche ist das äußere Erscheinungsbild identitätsstiftend. Jugendmode wird geprägt von Gruppen wie z. B. Punks, Gothics, Emos oder Skateboarder. Kleidung ist immer auch ein Ausdruck der Zeit, des Lebensgefühls und ein Bestandteil von Lifestyle.

Im Rahmen von öffentlichen Führungen stellten die teilnehmenden Jugendlichen ihre eigene Sicht auf die Museen Gleichaltrigen vor (peer to peer). Der krönende Abschluss war eine Veranstaltung im Kreuzgang des Diözesanmuseums. Die Jugendlichen zeigten Auszüge der Führungsstrategien, eine Fotoausstellung sowie die Präsentation des entstandenen Projektportrait (Videoclip) gewährten den Besuchern einen Einblick in das facettenreiche Jugendprojekt

Ab Januar 2015 wird das Projekt „Kleider machen Leute“ Schulklassen angeboten:

Ablauf des Projekts

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit den Ausstellungsexponaten der Museen auseinander und entwickeln in Kleingruppen eine Strategie um ihren Zugang zu den Museen zu vermitteln. Dies kann in Form von szenischen Darstellungen, inszenierten Dialoge oder anderen interaktiven Vermittlungsformen sein. Dem Projekt steht eine Auswahl an Kostümen für Verkleidungsaktionen zur Verfügung. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit auszuprobieren, wie z. B. Schnürung und Stofffülle die Körperhaltung und das Auftreten verändert. Die Verkleidungsaktion macht aus den Museen Handlungsräume. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich spielerisch mit den Themen Innenwahrnehmung / Außenwahrnehmung auseinander. Dadurch wird offensichtlich, wie Aussehen, Auftreten, Ausdruck, Körperhaltung und Selbstsicherheit sich gegenseitig beeinflussen. Das Verkleiden im Museum und das Einüben der Vermittlungsstrategien wird mit der Videokamera aufgenommen und im Anschluss im Plenum reflektiert. Die Kamera dient den Jugendlichen als Werkzeug für die Außenwahrnehmung und die Selbstkorrektur..



Museumsstationen:

Neue Residenz (Staatsgalerie, Prunkräume)

Öffnungszeiten: April bis September 9–18 Uhr, Oktober bis März, Di.-So.: 10–16 Uhr; Eintritt: bis 18 Jahre frei

Historisches Museum (Abt. Bürgerkultur)

Öffnungszeiten: April bis Oktober Di.-So.: 9-17 Uhr; Eintritt: bis 6 Jahre frei, SchülerInnen 1 Euro

Diözesanmuseum

Öffnungszeiten: Di.-So.: 10-17 Uhr; Eintritt: bis 15 Jahre frei, ermäßigt 4 Euro

Das Museumsprojekt kann individuell zugeschnitten werden. In einem Vorgespräch wird der zeitliche, räumliche und inhaltliche Rahmen abgesteckt. Es können museale und inhaltliche Schwerpunkte gelegt und vertieft werden.

Schwerpunkt-Beispiele:

Diözesanmuseum:

Geistliche und weltliche Arbeitskleidung.
Ritual- und Zeremonialgewänder.

Prunkräume in der Neuen Residenz:

Lifestyle oder die Kunst des Wohnens.

Die königlich- griechische Exilhofhaltung in Bamberg von 1863 – 1875, Hofzeremoniell und Benimmregeln.

Staatsgalerie:

Mittelalterliche Kleidung im Vergleich mit der Mode heute.

Kleiderordnung damals und heute.

Historisches Museum:

Die Selbstdarstellung der Bürgerlichkeit in Kleidung, Schmuck, Mimik und Gestik.

Der Dandy oder die Kunst der Selbstinszenierung.

Lehrplanbezug: Je nach Wahl der Schwerpunkte kann das Museumsprojekt interdisziplinär in folgende Unterrichtsfächer verankert werden: Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Kunst

Zielgruppen: Schulklassen ab der 5. Jahrgangsstufe

Kosten: Je nach Projektumfang wird ein Kostenvoranschlag erstellt.

Das Projekt kann z. B. durch den KS:BAM mit bis zu 60% der Gesamtkosten und maximal 800 Euro pro Projekt gefördert werden. Der Antrag kann ausschließlich von Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg gestellt werden. Er ist beim Kulturamt der Stadt Bamberg, Hauptwachstr. 16, 96047 Bamberg einzureichen. Weitere Informationen und das Antragsformular sind über folgende Internetadresse einzusehen: www.ks-bam.de

Projektdurchführung: Kulturwerkstatt (www.kulturwerkstatt-bamberg.de)

Buchung: Anmeldung unter Domberg - Museen um den Bamberger Dom, Tel.: 0951 871159



Impressum:

Das Projekt „Kleider machen Leute“ wurde gefördert durch:

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Kooperationspartner:

Diözesanmuseum Bamberg, Historisches Museum der Stadt Bamberg, Staatsgalerie Bamberg, Prunkräume der Neuen Residenz Bamberg, Domberg – Museen um den Bamberger Dom, Stadtteilzentrum Starkenfeld, Kulturwerkstatt Bamberg

Teilnehmende Jugendliche:

Emma Adorf, Hadijat Bariewa, Erika Eckschmidt, Moriz Hertel, Karina Migas, Halimat Schamursajewa, Petimat Schamursajewa, Sophia Schmitt, Tina Schmitt

Ehrenamtliche:

Renate Drütschel, Kathrin Krahl, Katharina Lyncker

Referentinnen/Organisatorinnen:

Sanne Grabisch (Medienpädagogin), Yvonne Hipp (Diözesanmuseum Bamberg), Dr. Birgit Kastner (Dombergkoordinatorin), Johanna Krause (Kulturwerkstatt Bamberg), Sibylle Ruß (Textilrestauratorin), Judith Siedersberger (Kulturwerkstatt Bamberg), Christiane Wendenburg (Kunsthistorikerin), Ina Wunder (Stadtteilmanagement Starkenfeld)